

Auszug aus dem Grundlagenpapier - Langfassung,

Kapitel 31, "Vertiefende Erkenntnisse"

31.6. Junge Potenziale und Nachwuchsförderung

Eine Diskussion über junge Potenziale und Nachwuchsförderung im Kunst- und Kulturbereich würden elf der interviewten Personen forcieren. Die meisten von ihnen sind der Meinung, dass Linz nicht genügend Möglichkeiten für junge Kunst- und Kulturschaffende bietet. Allerdings findet sich auch die gegenteilige Meinung, dass die Stadt ausreichende Möglichkeiten bietet, wobei dies immer mit dem Verweis auf die Größe der Stadt relativiert wird. Bemängelt wird u. a., dass das vorhandene Potenzial zu wenig sichtbar gemacht wird und die passenden Formate hierzu fehlen: "So besteht dann eben oft die Schwierigkeit, dass du die Projekte von jungen Künstlern und Künstlerinnen einfach nicht sehen kannst. Dieser Punkt ist ja nicht nur für das Publikum wichtig, sondern auch für die Künstler und Künstlerinnen selbst, weil sie dann ein anderes Feedback und andere Reflexionen über ihre eigene Arbeit bekommen. Ich glaube, dass es daher eine große Suche nach solchen Formaten gibt."²¹

Einige der Interviewpartner_innen vertreten die Meinung, dass es grundsätzlich nicht möglich ist, die Abwanderung von jungem Potenzial in Städte wie Wien oder Berlin zu verhindern. Zudem sei dies auch nicht unbedingt erwünscht, da es wichtig sei, den internationalen Austausch zu fördern. Es geht vor allem darum, Anreize zu schaffen, damit die Leute wieder in die Stadt zurück kommen oder zumindest die Verbindung nicht verlieren: "Wegzugehen von seiner Heimatstadt halte ich für alle jungen Künstler als eine Pflicht ihrem Beruf gegenüber. Sie wieder zurückzuholen, ist die Pflicht von Stadt und Land."²²

21	Interview mit Lindinger 2011
22	Interview mit Winkler 2011

31.7. Kreativwirtschaft

Das Thema Kreativwirtschaft ist nach wie vor ein fremdes im Kunst- und Kulturbereich, zumindest in Linz. Nur vier der insgesamt 73 Interviewpartner_innen sind der Ansicht, dass es besonders wichtig ist, darüber zu diskutieren. Die Maßnahmen, die bislang in der Stadt in Zusammenhang mit der Kreativwirtschaft gesetzt werden, sind dabei durchwegs bekannt, etwa die Creative Community mit den Gründerzentren, den Weiterbildungsveranstaltungen, dem Coaching und den Netzwerk-Veranstaltungen, das Netzwerk Design & Medien oder einzelne Aktivitäten der Kunstuniversität, die in diese Richtung zielen.

Bemängelt wird, dass die Förderung der Kreativwirtschaft zu stark auf der politischen Verwaltungsebene und zu wenig auf potenzielle, treibende Kräfte wie architekturforum oberösterreich oder Designforum Linz fokussiert ist: “Die Mechanik ist in Wahrheit aber eine andere. Du musst nicht Kreativwirtschaft fördern, du musst nicht den Wirtschaftsteil fördern, sondern du musst die Kreativität fördern. Und du musst schauen, dass diejenigen, die in diesem Feld sozusagen ihre ersten Schritte machen, bestärkt und unterstützt werden.”²³ Außerdem wird kritisch gesehen, dass die bestehenden Maßnahmen zu wenig gebündelt und aufeinander abgestimmt sind, wobei durch die neu gegründete “Creative.Region Linz & Upper Austria GmbH” eine Verbesserung der Situation erwartet wird: “[...] dass dort eine koordinierende Struktur da sein muss, welche die verschiedenen Initiativen bündeln kann und das muss langfristig aufgestellt sein. Nur so kann man eigentlich wirklich Politik machen. Bei der Struktur können dann auch Budgets zusammen laufen bzw. können auch Verhandlungen zusammen laufen und dann kann man das entwickeln.”²⁴

Zusätzlich wird angeregt, die Kunstuniversität verstärkt in die strategische Entwicklung der Kreativwirtschaft in Linz einzubinden und die Vorgehensweise auf politischer Ebene zwischen Wirtschafts-, Wissenschafts- und Kulturressort besser zu akkordieren, da die Förderung von Kreativwirtschaft kein ausschließliches Wirtschaftsthema ist.

²³	Interview mit Lindinger 2011
²⁴	Interview mit Amann 2011

Ergebnisse zum Thema Junge Talente / Neue kreative Potenziale aus dem KEP neu Stärken-Schwächen-Workshop ()

Welche negativen Entwicklungen gab es im Bereich „Junge Talente / Neue kreative Potenziale“ in der Stadt Linz in den letzten 10 Jahren?

- Sensibilität „wer macht in Linz was“ fehlt noch (Pflänzchen hegen!)
- Beschränkte Freiräume (finanziell) – zu „Experimentellem“ stehen
- Unis an Peripherie (wieder auch Bruckner-Uni)
- progressive Nutzung von Leerstände und öffentliche Räume
- wenig bis keine Galerienlandschaft
- Tanz: starke Tendenz in Richtung zeitgenössischer Tanz vs. Tradition (auch Ausbildung auf der Bruckner-Uni)
- Entwicklung von Galerien – weniger Subventionen im Volkstumbereich
- Verstärkte Präsentation der ansässigen KünstlerInnen/Initiativen in der Öffentlichkeit (Leerstände zu Verfügung stellen / Information)
- „EinzelkämpferInnen“ ohne Möglichkeit zur Anbindung (Individuum/Kleingruppen)
- mangelnde Wertschätzung der freischaffenden KulturarbeiterInnen und Kunstschaffenden
- Wahrnehmung der „freien Szene“
- Zuwenig Geld und Hilfe für neue Initiativen
- Zuwenig Einbindung der Kunstuniversität

Welche positiven Entwicklungen gab es im Bereich „Junge Talente / Neue kreative Potenziale“ in der Stadt Linz in den letzten 10 Jahren?

- Linz hat großes kulturelles Potenzial
- Mutige in der „freien Szene“, z.B. Filmfestival
- Kunstuniversität in der Öffentlichkeit